

Im Juli 1800 beschreibt die Allgemeine Musikalische Zeitung Hoffmeisters Platz in der Flötenliteratur wie folgt: „Hoffmeister muß unter den Komponisten, die so fleißig in den neuern Zeiten für die Flöte geschrieben, und dadurch zur mehrern Emporbringung des Instruments und zur weitem Verbreitung der Geschicklichkeit darauf beygetragen haben, zuerst genannt werden. Wie viele, und wie mancherley Kompositionen, hat er nicht für die Flöte geschrieben? Und bey wem, der Flöte spielt, sind nicht seine Arbeiten beliebt?“ Stark ausgeprägt finden sich diese gelobten Eigenschaften in seinen an Zahl und Erfindungsreichtum unerschöpflichen Duos für zwei Flöten.* Die Flöten-Kammermusik mit Streichern bedachte Hoffmeister mit einer reichen Palette von Quartetten und Quintetten; letztere stets in der aparten Besetzung mit zwei Bratschen. Eine bezaubernde Serenadenmusik schenkte uns Hoffmeister mit dem vorliegenden Notturmo F-dur, in welchem wiederum die Flöte, vor allem im Adagio, einen blühenden Melodienreigen feilbietet. Das Werk veröffentlichte Hoffmeister im eigenen Verlag in einer undatierten Stimmenausgabe um 1811 (das Werk erscheint hier erstmals in Partitur) mit dem Titel: „Notturmo / a / Flauto, Violino, Viola, 2 Corni / e / Basso / del Sigr. F. A. Hoffmeister / Vienna presso Hoffmeister / N^o 203 [Pl.-Nr.]“

Franz Anton Hoffmeister wurde 1754 in Rothenburg am Neckar geboren. Er studierte zunächst Jura, wandte sich aber nach beendetem Studium ganz der Musik zu. 1784 gründete er in Wien einen Musikverlag, den er nach 1798 mit A. Kühnel als „Bureau de Musique de Hoffmeister & Kühnel“ weiterführte. Neben seiner künstlerische Maßstäbe setzenden verlegerischen Aktivität hinterließ er ein umfangreiches, auf beachtlichem Niveau stehendes und bis heute noch nicht endgültig gesichtetes kompositorisches Werk. Auf dem Gebiet der Instrumentalmusik hat er nahezu alle Gattungen gepflegt. Unter ihnen nehmen die über 350 Titel für die Flöte (in den mannigfachsten Besetzungen) einen besonderen Platz ein, widerspiegeln sie doch die große Skala der geschmacklichen und technischen Ansprüche seiner Epoche. Hoffmeister, der Freund und Verleger von Haydn, Mozart, Beethoven (der H. in einem Brief seinen „geliebtesten Bruder“ nannte), Dittersdorf und Albrechtsberger war, dürfte mit seinen Quintetten, Quartetten**, Trios, Duos und Soli*** auf das vorteilhafteste das Repertoire seiner großen Autoren ergänzen. Franz Anton Hoffmeister starb hochgeachtet am 9. Februar 1812 in Wien.

* FRANZ ANTON HOFFMEISTER: Drei Duos op. 30 für zwei Flöten, Stimmen. Amadeus BP 2349.

–: Sechs Duos op. 49 für 2 Flöten, Stimmen. Amadeus BP 716.

**–: Zwei Quartette op. 27 für Flöte, Violine, Viola und Violoncello, Stimmen. Amadeus BP 1006.

***–: Prélude ou Exercise op. 35 für Flöte solo, Amadeus BP 2620.

–: „Variations“ sur airs et thèmes d’Haydn et Mozart, ou „Etude“ für Flöte solo. Amadeus BP 2470.

In July 1800, the Allgemeine Musikalische Zeitung described Hoffmeister’s place in flute literature as follows: “Of all composers who have recently written so diligently for the flute, thereby contributing to the instrument’s rise, and the furthering of its skillful playing, Hoffmeister must be mentioned first. How many and how varied are his compositions for the flute? And where are the flute players among whom his works are not popular?” These praised characteristics are most obvious in his Duos for two flutes, almost inexhaustible in both numbers and invention.* Hoffmeister enriched chamber music for flute and strings with a rich array of quartets and quintets, the latter invariably in the choice scoring with two violas. With the following Notturmo in F major, Hoffmeister gives us an enchanting serenade, the flute once again offering a delightful garland of melodies, especially in the Adagio. Hoffmeister published the work himself in ca. 1811 as an undated set of the parts (this is its first publication in score), under the title: „Notturmo / a / Flauto, Violino, Viola, 2 Corni / e / Basso / del Sigr. F. A. Hoffmeister / Vienna presso Hoffmeister / N^o 203 [plate number].“

Franz Anton Hoffmeister was born in Rothenburg on the Neckar in 1754. Having finished his juristic studies, he devoted himself entirely to music. In 1784 he founded a music publishing house in Vienna. After 1798 this became the “Bureau de Musique de Hoffmeister & Kühnel”, which he ran with A. Kühnel. Besides being a publisher whose work set lofty artistic standards, he left a large oeuvre of remarkable quality, still not entirely known. In the field of instrumental music he contributed to almost every genre. Among these, more than 350 titles for the flute (in every imaginable combination) take pride of place, reflecting as they do the great variety – in taste and technique – then in demand. Hoffmeister, friend and publisher of Haydn, Mozart, Beethoven (who in a letter called him his “most beloved brother”), Dittersdorf and Albrechtsberger, can be said to have enriched the repertoire of his great authors with his own quintets, quartets**, trios, duos and soli***. Franz Anton Hoffmeister died on the 9th of February 1812 in Vienna.

* FRANZ ANTON HOFFMEISTER: Three Duos op. 30 for two flutes, parts. Amadeus BP 2349.

–: Six Duos op. 49 for 2 flutes, parts. Amadeus BP 716.

**–: Two Quartets op. 27 for flute, violin, viola and violoncello, parts. Amadeus BP 1006.

***–: Prélude ou Exercise op. 35 for flute solo. BP 2620.

–: „Variations“ sur airs et thèmes d’Haydn et Mozart, ou „Etude“ for flute solo. Amadeus BP 2470.